

Sustainable Life: Interdisziplinäre *Blicke auf nachhaltiges Wohnen und Leben mit dem Schwerpunkt Kooperation*

Winter- und Sommersemester 2018/19

Teil 1: **„Sozial nachhaltiges Wohnen“**Folien 2 - 32

→ *Theoriebasierte Auseinandersetzung mit den sozialen Facetten gemeinschaftsorientierter Wohnkonzepte als Teil einer Strategie für nachhaltiges Wohnen*

Teil 2: **„Nachhaltige Lebensweisen und die SDGs^{*}“**

→ *Theorie, Praxis und Diskussionen rund um verschiedene Versuche nachhaltigen Lebensweisen und den globalen Rahmen der Ziele für Nachhaltige Entwicklung**

*(*English=Sustainable Development Goals)*

Teil 1: 'Sozial nachhaltiges Wohnen' Wintersemester 2018/19

Wir haben uns gefragt, was **Nachhaltigkeit** und **soziale Nachhaltigkeit** sind, wie im Sinne einer gestärkten **sozialen Nachhaltigkeit** besser **zusammengearbeitet** werden kann, und wie **gemeinschaftliche Wohnformen** zu **sozialer Nachhaltigkeit** beitragen kann.



(i)

Inhalt

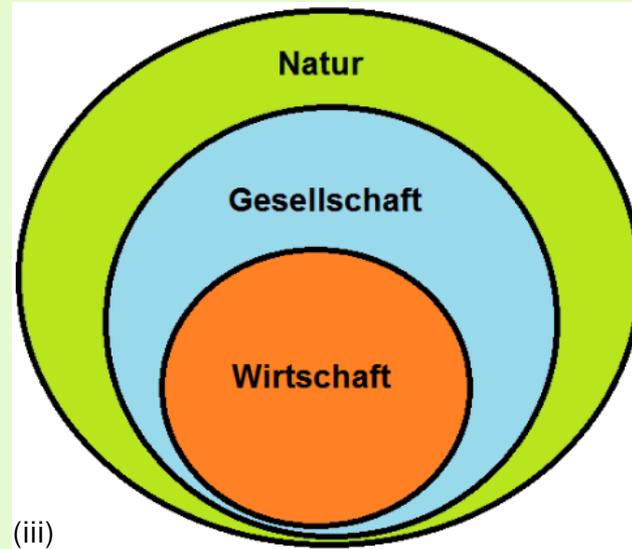
1. Was ist Nachhaltigkeit?.....	4
2. Was ist soziale Nachhaltigkeit?	6
3. Gemeinschaftliches Wohnen	7
4. Zusammenarbeit und gemeinschaftliches Wohnen.....	9
5. Nach Innen: Struktureller Konflikt	10
1. Zusammenhalt gemeinschaftlicher Wohnprojekte	11
2. Werte finden (Fotos vom Treffen)	12
3. Werkzeuge effective Zusammenarbeit und Konfliktbearbeitung	13
4. Evolutionäre Organisationen	14
6. Nach Außen: zur gesellschaftlichen Veränderung beitragen	17
1. Menschenbilder: Vom Wettbewerb zu Wechselbeziehungen.....	18
2. Universelle Werte, Werte- und Verhaltenswandel: Ein Modell.....	19
3. Verhaltenswandel	21
4. Hindernisse einer weiteren Verbreitung	22
7. Motivation und Realismus: Beispiele, Kritik und Ausblick	23
8. Quellen	24
9. Bildquellen	25
10. Bibliographie	29

Was ist Nachhaltigkeit?



(ii)

Besteht Nachhaltigkeit aus den "drei Säulen" Soziales, Umwelt und Wirtschaft, die gleichwertig sind?



(iii)

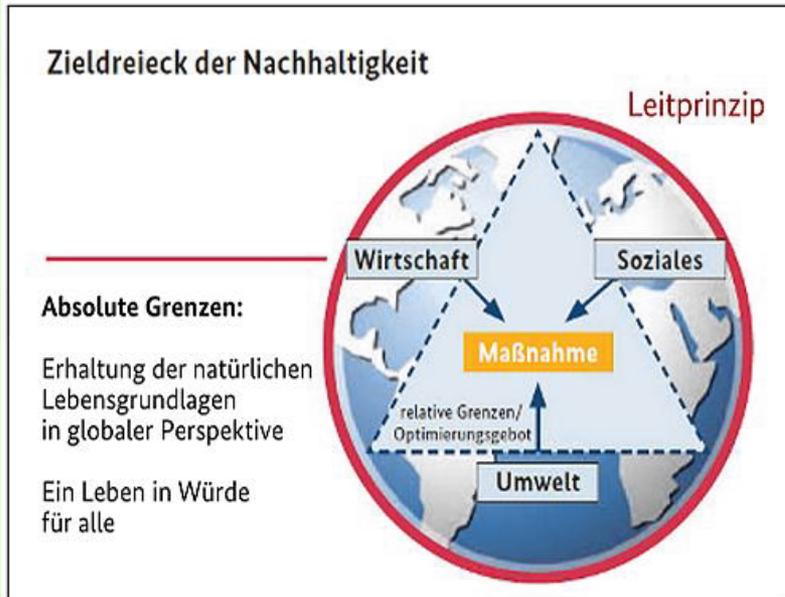
Oder folgt man lieber einem Vorrangmodell, wo Wirtschaft nicht ohne Gesellschaft existiert, die wiederum nicht ohne die Natur auskommt???



(iv)

Ist es am besten, diese Kategorien ganz wegzulassen, und Menschen als untrennbarer Teil der Existenz zu betrachten???

Abgesehen von der spannenden Frage der Mensch-Existenz-Beziehung, ...



(v)

<u>Menschen</u>	<u>Wohlstand</u>	<u>Erde</u>
1 KEINE ARMUT	7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE	13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ
2 KEIN HUNGER	8 GUTE ARBEITSPLÄTZE UND WIRTSCHAFT	14 SCHUTZ DER OZEANE
3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN	9 INNOVATION UND INFRASTRUKTUR	15 SCHUTZ DER LANDÖKO-SYSTEME
4 HOCHWERTIGE BILDUNG	10 UNGLEICHHEIT VERRINGERN	16 FRIEDEN UND GERECHTIGKEIT
5 GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER	11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN	17 GLOBALE PARTNERSCHAFTEN
6 WASSER- UND SANITÄRVERSORGUNG	12 VERANTWORTUNGSVOLLER KONSUM	

(vi)



... kann eine Nennung von drei großen Nachhaltigkeitszielen hilfreich sein, um viele Kooperationspartner zu finden.

Was ist **soziale Nachhaltigkeit**?

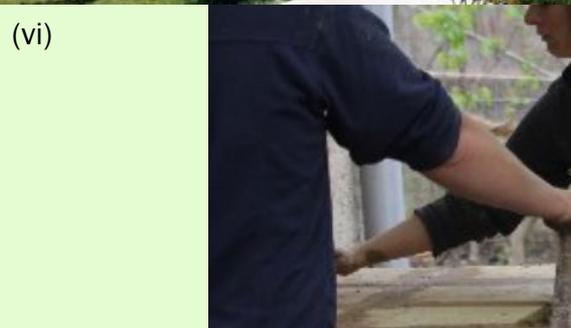
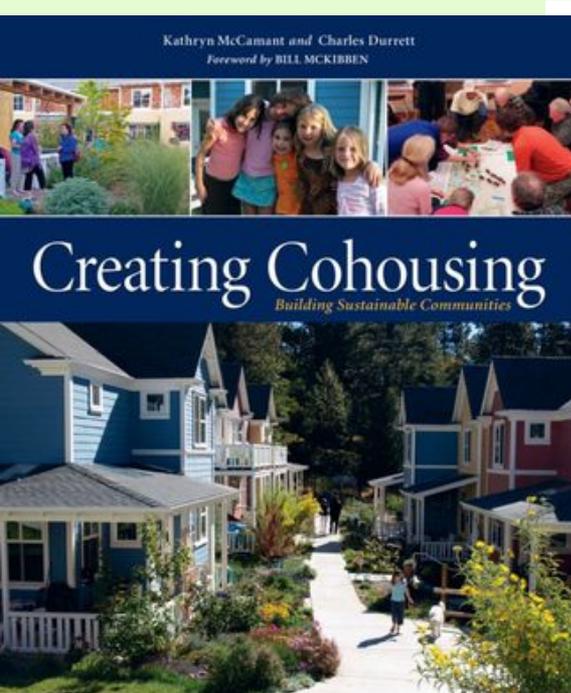
Austausch- &
Konfliktkultur

soziale Ressourcen

Chancen zur Teilnahme
Möglichkeit zu Mitgestaltung

In einer stillen Diskussion mit anschließendem Gespräch haben wir aus vielen Facetten ein paar wesentliche Aspekte der **sozialen Nachhaltigkeit** herauskristallisiert.

Ein Weg zu mehr **Zusammenarbeit** und somit zu gestärkter **sozialer Nachhaltigkeit**: **Gemeinschaftliches Wohnen**



Ein Weg zu mehr **Zusammenarbeit** und somit zu gestärkter **sozialer Nachhaltigkeit**: **Gemeinschaftliches Wohnen**

Was ist denn genau **Gemeinschaftliches Wohnen**?

- Eine genaue Antwort gibt es nicht aber viele ähnlichen: Ein Begriff ist die...

intentionale Gemeinschaft

```
graph TD; A[intentionale Gemeinschaft] --> B[Gemeinschaftliche Wohnprojekte]; A --> C[Ökodörfer];
```

Gemeinschaftliche Wohnprojekte

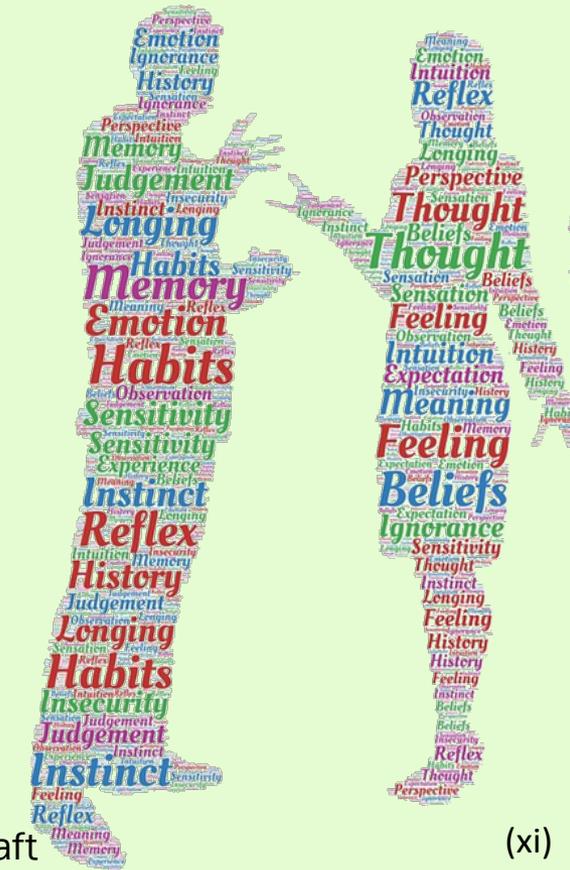
- Benachbarte Haushalte (oft 10 – 40), in Form von Häusern, Wohnungen, oder anderen Wohneinheiten
- Bauliches Konzept** des Wohnkomplexes bringt Bewohner*innen **regelmäßig zusammen**
- Mehrere Räume und/oder Dinge unter den Bewohner*innen **geteilt**
- Wohnprojekt wird von Bewohner*innen **selbst geplant und verwaltet** (1, 2, 3)

Ökodörfer

Da wir selbst in einer Stadt und nicht im ländlichen Raum wohnen, besprechen wir diese nur am Rande

Zusammenarbeit und Gemeinschaftliches Wohnen: Synergien und Spannungen

- Bewohner*innen kommen¹ auf informelle und formelle Weise viel regelmäßiger in Kontakt²
- -> öfter Konflikte
-> Fähigkeiten zum Umgang mit Konflikten, zur Kommunikation und Kompromißbereitschaft werden auf einem für viele Erwachsenen herausforderndem Niveau verlangt (2)
- gewisse Homogenität der Bewohner*innen, da sogar das Zusammenleben mit *relativ ähnlichen* Menschen mühsam sein kann (1, 2)
- Wie würde die Zusammenarbeit / das Zusammenleben in einem *noch sozial inklusiveren bzw. diverseren* gemeinschaftlichen Wohnprojekt aussehen?



(xi)

¹Wegen des baulichen Konzepts, oft auch der Rechtsform, z.B. Genossenschaft

²als Bewohner*innen eines konventionellen Hauses

Nach Innen: Wie gemeinschaftliche Wohnprojekte mit strukturellen Konflikt umgehen



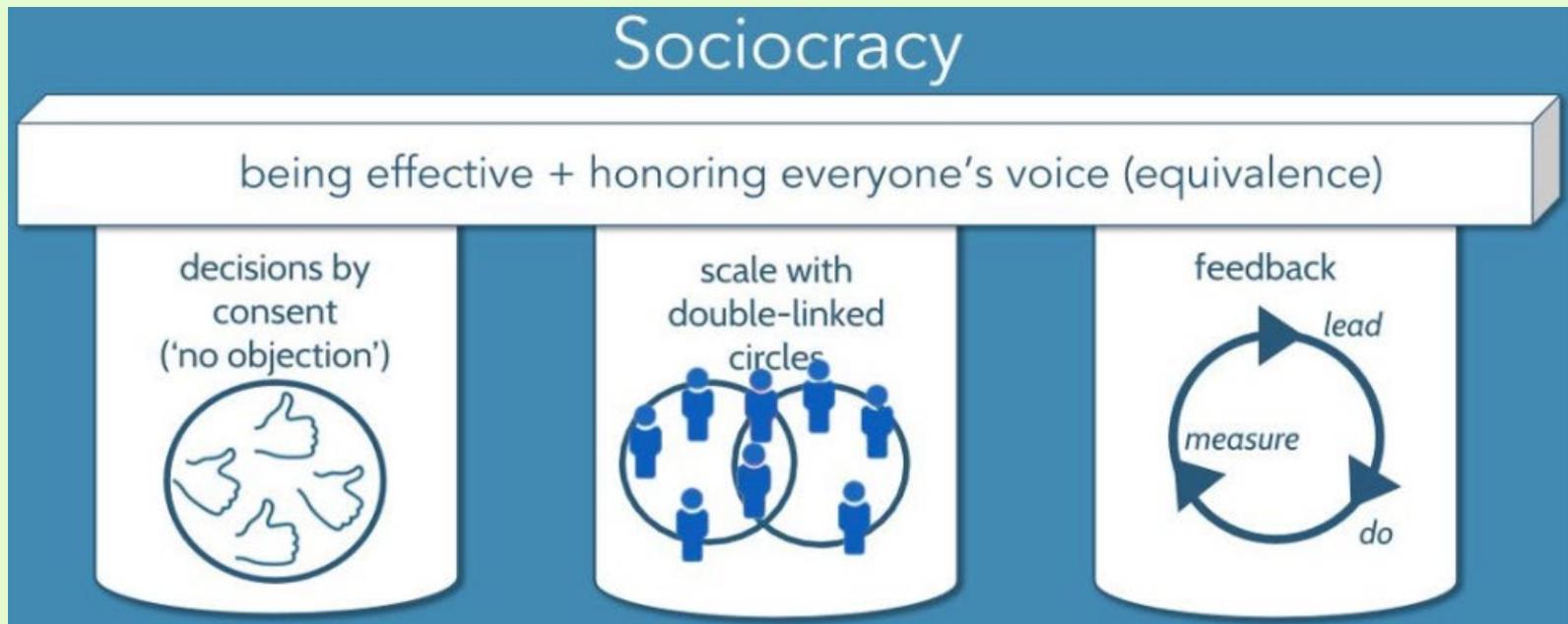
(xii)

Werkzeuge für effective Zusammenarbeit und Konfliktbearbeitung

Es besteht eine Vielzahl an Methoden und Techniken, die in **gemeinschaftlichen Wohnprojekten** angewendet werden, um Arbeit gerecht zu verteilen, Entscheidungen partizipativ zu treffen und gravierende Konflikte zu vermeiden:

Gewaltfreie Kommunikation

"Consensus... unity, not uniformity"
Consensus minus one (4)



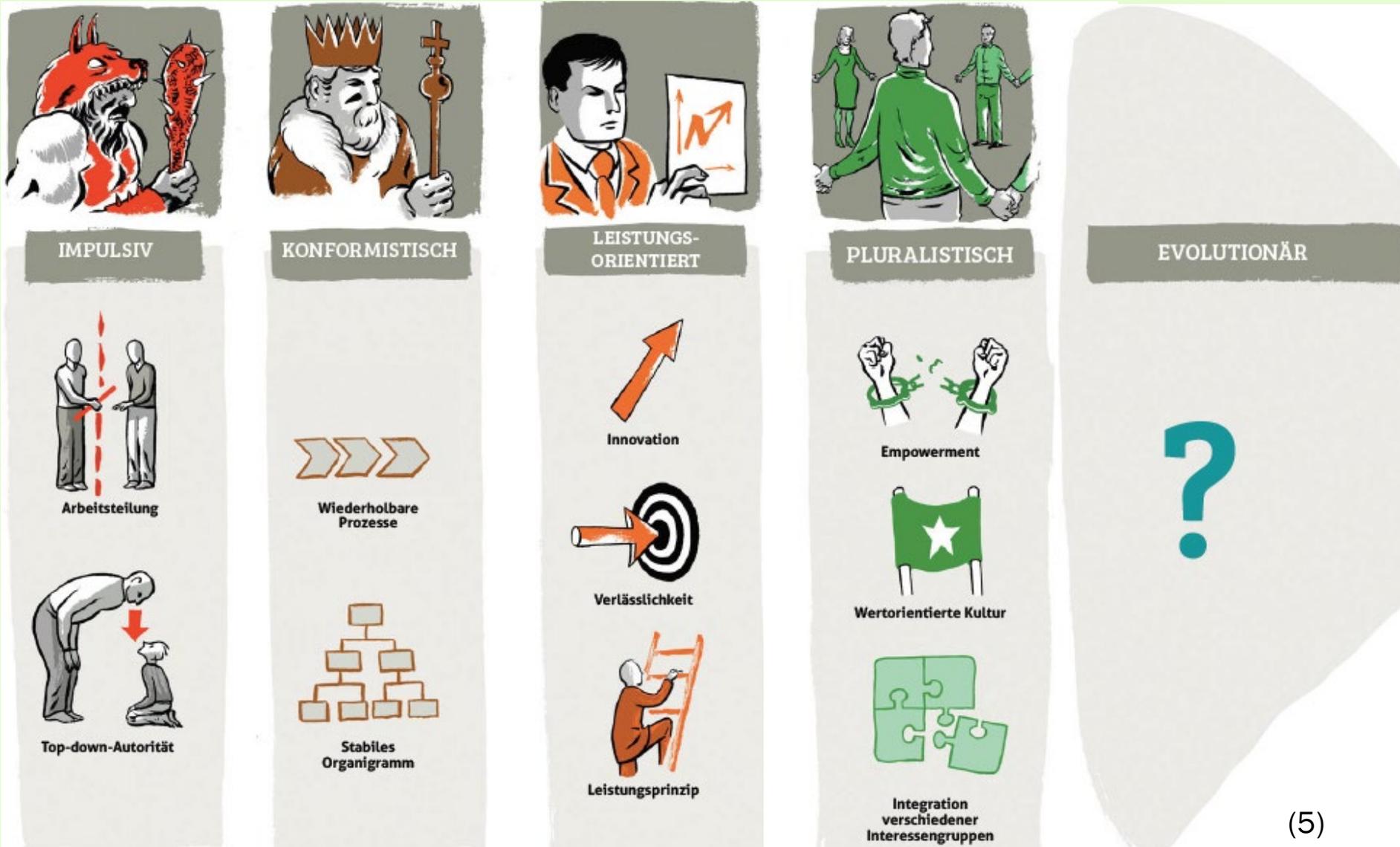
(xiv)

Andere Organisationformen: Warum?

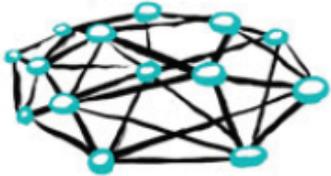


(5)

Revolutionen in Formen menschlicher Organisation



Evolutionäre Organisationen: Organisationen als lebendige Systeme



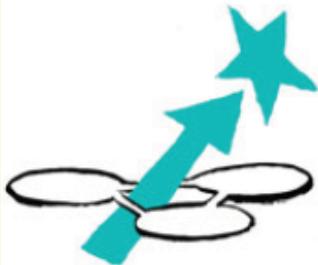
Selbstführung

Evolutionäre Organisationen haben herausgefunden, wie sie ihre Strukturen von hierarchischen, bürokratischen Pyramiden hin zu wirkungsvollen und fluiden Systemen verteilter Autorität und kollektiver Intelligenz verändern können.



Ganzheit

Organisationen waren immer Orte, an denen man Menschen nahegebracht hat, sich nur mit einem begrenzten „professionellen“ Selbst zu zeigen. Evolutionäre Organisationen haben verschiedene Praktiken entwickelt, durch die wir unsere Masken abnehmen, unsere innere Ganzheit wiedererlangen und unser ganzes Selbst in die Arbeit einbringen können.



Evolutionärer Sinn

Evolutionäre Organisationen werden als Entitäten gesehen, die ein Eigenleben und eine eigene Richtung haben. Statt die Zukunft vorherzusagen und zu kontrollieren, werden die Mitglieder der Organisation eingeladen, darauf zu horchen und zu verstehen, was die Organisation werden, in welche Richtung sie sich entwickeln will.

(5)

Nach Außen: Wie **gemeinschaftliche Wohnprojekte** zur einer **sozial nachhaltigeren** Gesellschaft beitragen (können)

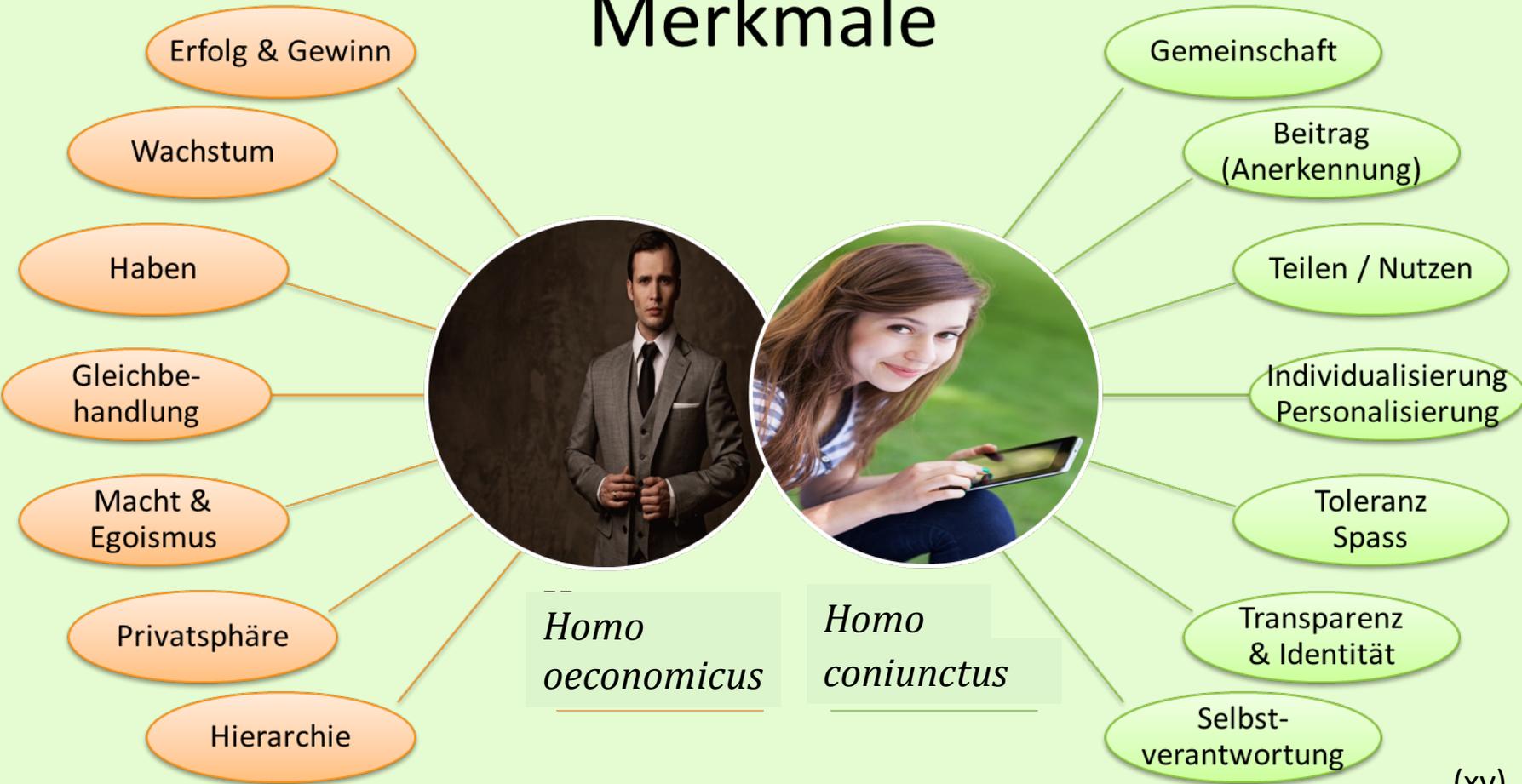


Be the change you want to see in the world
Find your way to a high quality,
low impact lifestyle.

GEN supports the Sustainable Development Goals

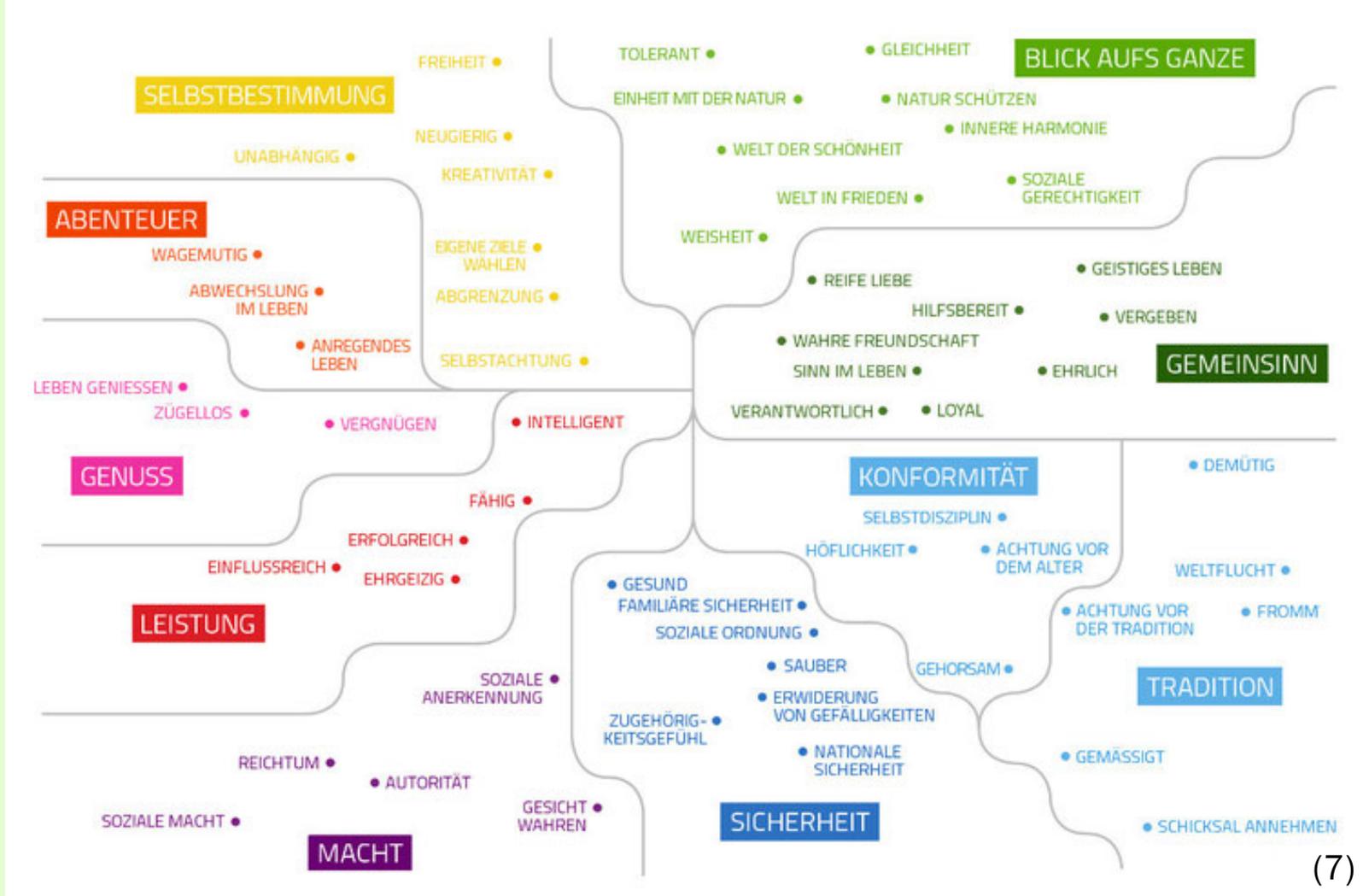
Menschenbilder

Merkmale



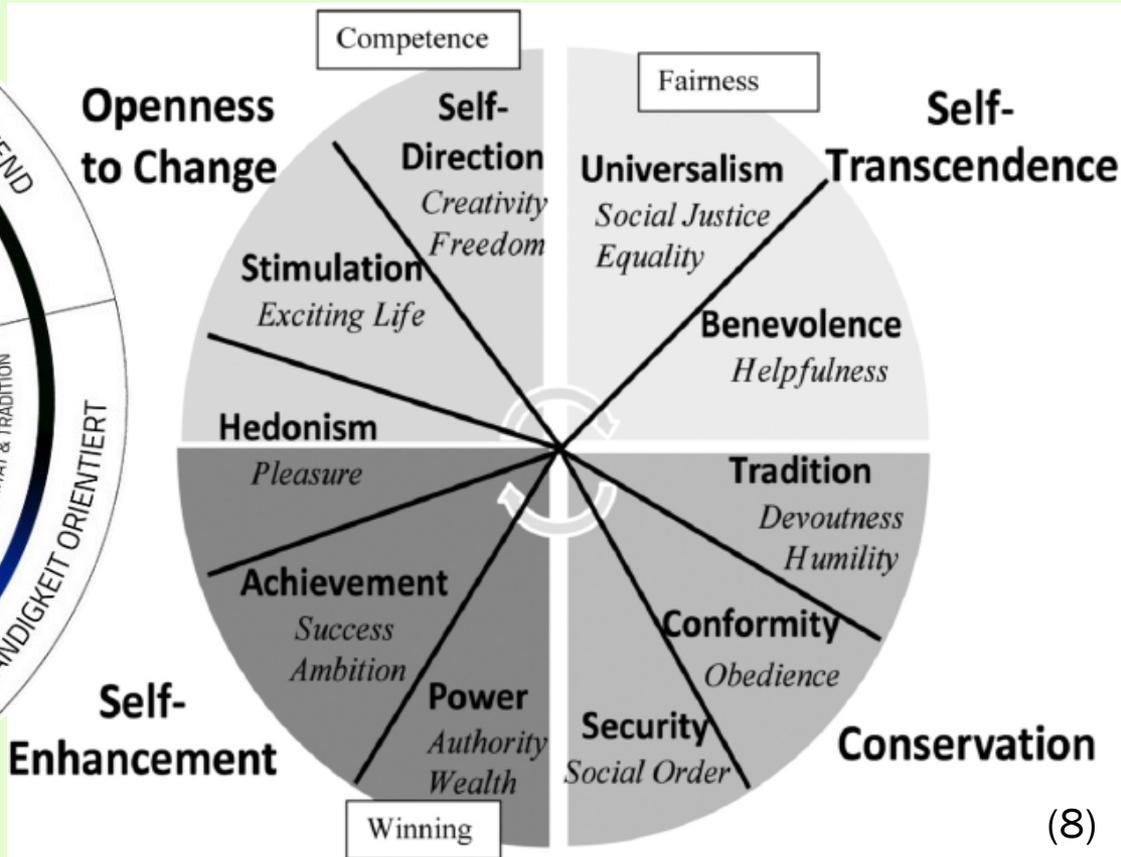
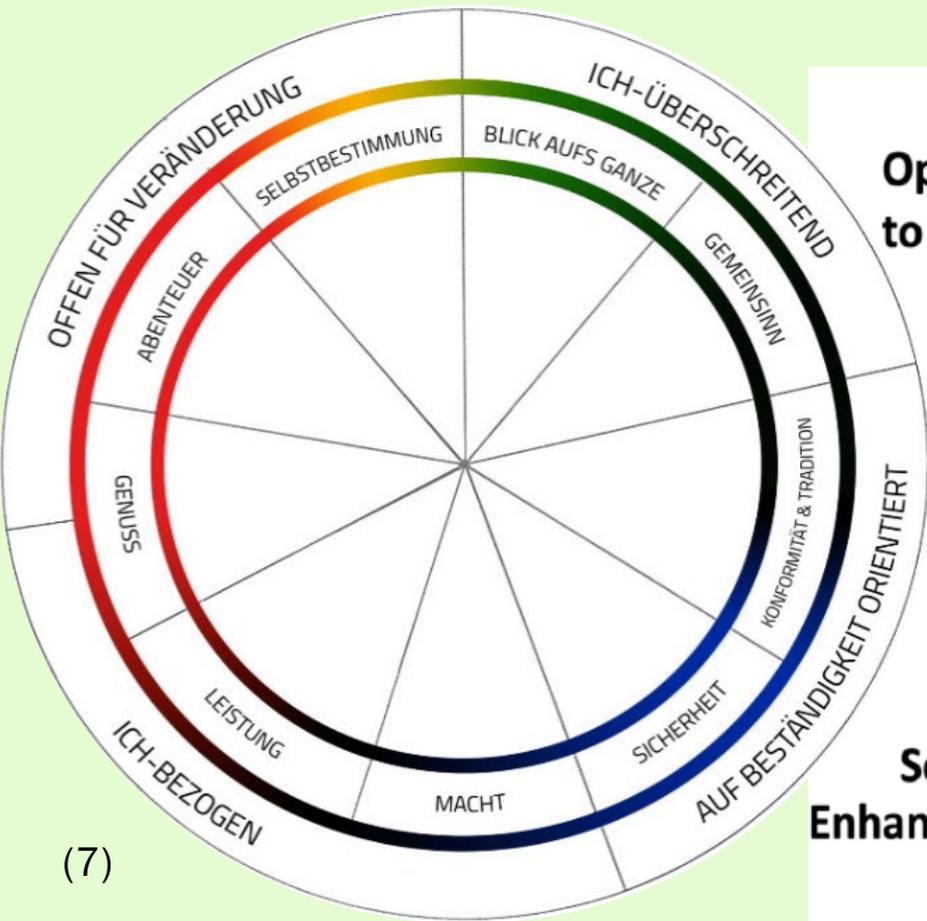
(xv)

Universelle Werte



(7)

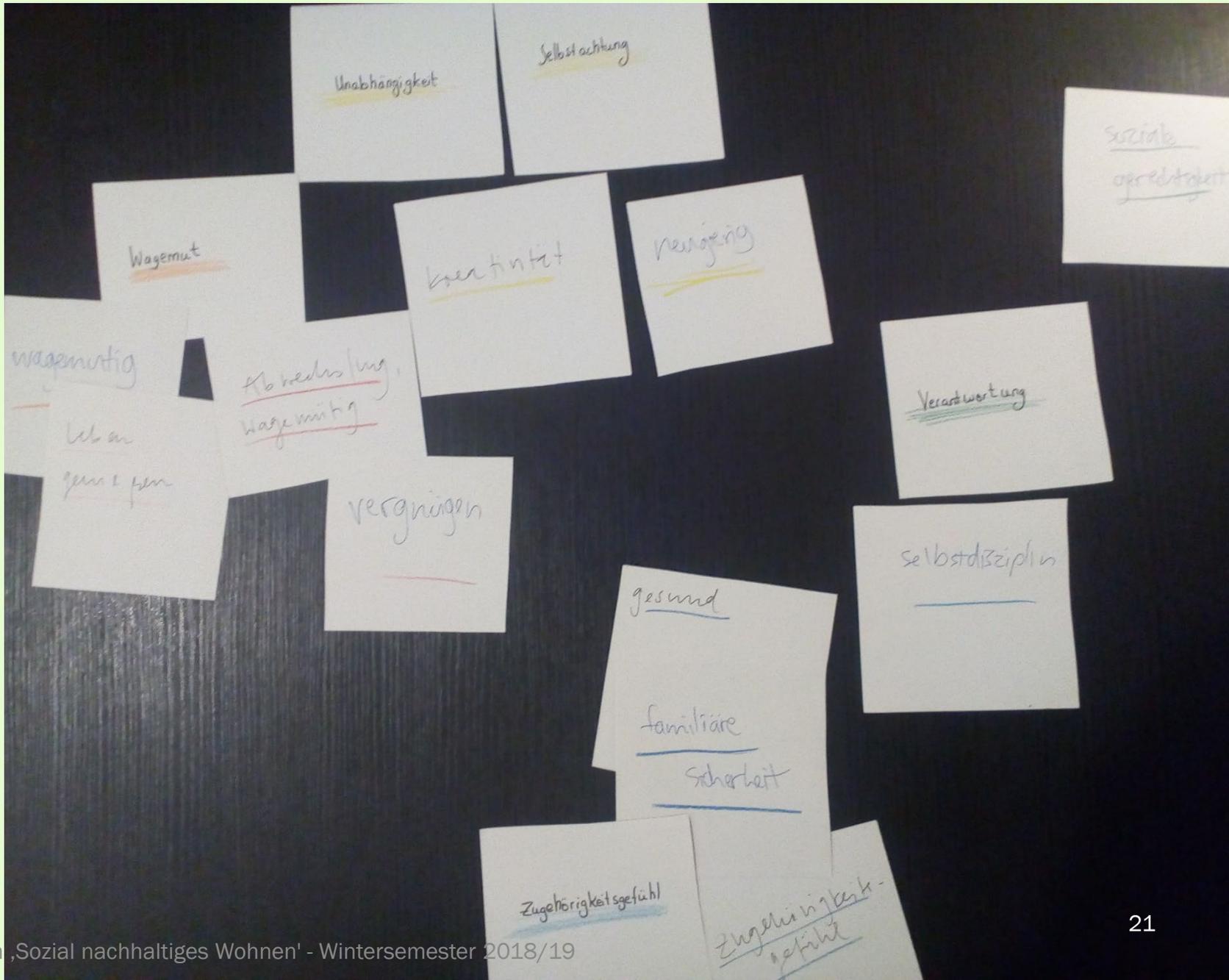
Werte & Wertewandel



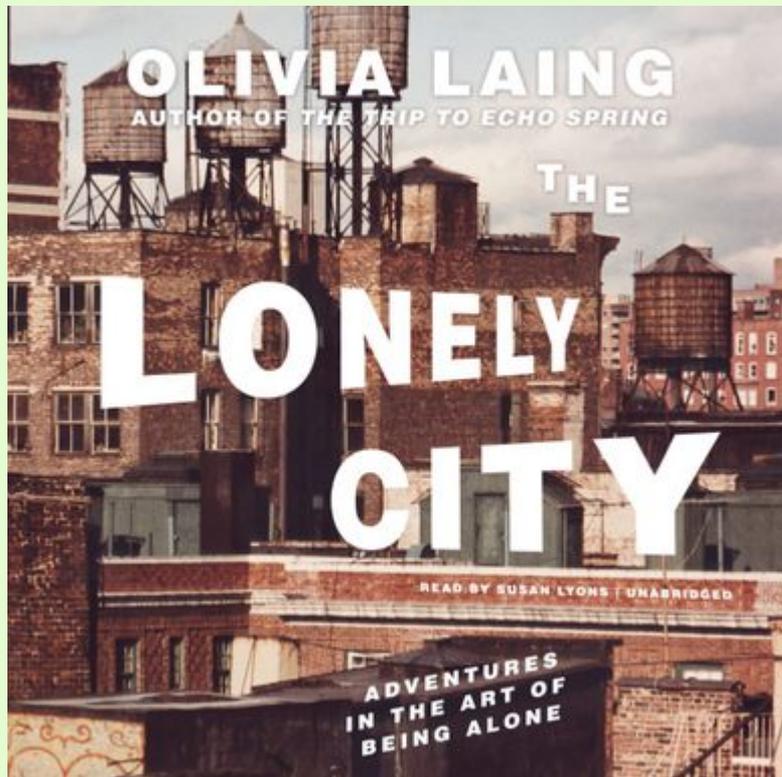
Beispiel vom Jugendsport

Verhaltenswandel

Eine Sammlung unserer Werte in der
Vergangenheit und im Gegenwart

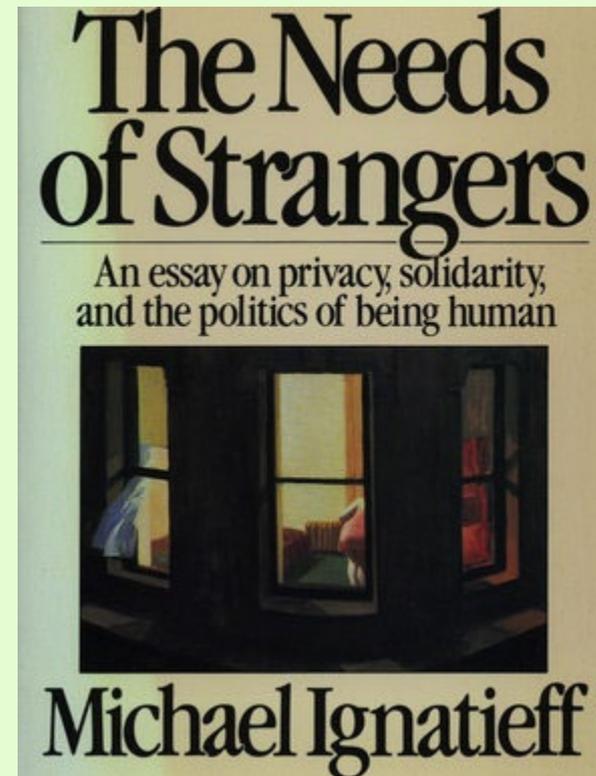


Hindernisse/ Wege zu einer weiteren Verbreitung



(xvi)

- Gesellschaftlich verankerte individualistische Werte (Selbstgestaltung, negative Freiheit, Privatsphäre)
- Erziehung, die oft in der Abwesenheit von Gemeinschaftsgefühlen passiert



(xvii)

Motivation und Realismus: Beispiele, Kritik und Ausblick

- Unterschiedliche Gründe fürs Leben in einer intentionalen Gemeinschaft: intrinsische, politische

Inseln



Naturnäheres Leben in der Stadt möglich, Bewohner*innen kaum politisch aktiv

(xviii)

Inseln mit mehreren Verbindungen nach Außen



(xix)

Nur bei expliziter politischer Motivation kann die gesellschaftliche Auswirkung spürbar sein

- Gemeinschaftliches Leben kann **belastend** sein (Gruppenkonflikt)
- Beitrag zu **kulturellem Wandel**, Aufbau **sorgender Nachbarschaften** (9, 10)

Quellen

- (1) Christian, D. L. (2003). *Creating a life together: Practical tools to grow ecovillages and intentional communities*. New Society Publishers
- (2) Sennlaub, A. (2005). Wohnen mit Commons zwischen Zumutung und Chance - Die Zukunftsfähigkeit des Wohnens mit Gemeinschaftsbesitz, in: *GAIA* 4, S. 323-332
- (3) Williams, J. (2008) Predicting an American future for cohousing. *Futures* 40, S. 268–286
- (4) rhizome.coop. (o.d.) Rhizome Introductory Guide to Consensus Decision-Making. Zugang: <http://rhizome.coop/wp-content/uploads/2017/06/consensus-intro.pdf> Letzter Zugriff: 27.02.2019
- (5) Laloux, F. (2016). *Reinventing Organizations visuell. Ein illustrierter Leitfaden sinnstiftender Formen der Zusammenarbeit*. München: Vahlen

Quellen

- (6) Global Ecovillage Network. (o.d.). Vision, Mission & Goals. Verfügbar: <https://ecovillage.org/about/vision-mission-goals/> Letzter Zugriff: 27.02.2019
- (7) Holmes et al. (2012). *Die Gemeinsame Sache. Ein Handbuch zu Werten und Deutungsrahmen*. Neuauflage. Machynlleth, Wales: Public Interest Research Centre
- (8) Bardi, A. and Schwartz, S. (2014). To win fairly or to win at all costs? A conceptual framework for value-change interventions in sport. In: *Values in Youth Sport and Physical Education*, J. Whitehead, H. Telfer, J. Lambert (Eds.) Hoboken: Routledge 137-151
- (9) Schneiders, K. (2011). Zurück zur Großfamilie? Chancen und Grenzen gemeinschaftlicher Wohnformen aus soziologischer Perspektive. *Sozialer Fortschritt*, 60 11, S. 264-271
- (10) Kricheldorf, C., Klott, S., & Tonello, L. (2015). Sorgende Kommunen und Lokale Verantwortungsgemeinschaften. *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie*, 48 5, S. 408-414

Bildquellen

*Bilder ohne Quellenangabe sind von der Autorin

- i. *Intentional Community Building* von Marty Nasralla, <http://www.radicalresthomes.com/wp-content/uploads/2016/09/Intentional-Community-Building.jpg>
- ii. *Nachhaltigkeit*, https://www.posdiena-wrobel-kommunikationsdesign.de/wp-content/uploads/2011/08/nachhaltigkeit_640px.jpg
- iii. *Nachhaltigkeit vs. Wirtschaftswachstum* von Sieglinde Lorz und Thomas Schneeberger, <https://www.postwachstum.de/nachhaltigkeit-vs-wirtschaftswachstum-20160701>
- iv. *Why Nature Doesn't Exist: The Romantics, Slavoj Žižek and Dark Ecology* von Guppy School, <https://www.youtube.com/watch?v=QwUlPBGn6hE&t=4s>
- v. *Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie* von der Bundesregierung (2016). Neuauflage 2016. S. 24. Online verfügbar unter: <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/975292/730844/3d30c6c2875a9a08d364620ab7916af6/deutsche-nachhaltigkeitsstrategie-neuauflage-2016-download-bpa-data.pdf?download=1> Letzer Zugriff am 08.07.2019.
- vi. *Was sind die Ziele für nachhaltige Entwicklung?* von Karsten Weitzenecker, <https://www.sid-hamburg.de/node/495>

Bildquellen

- vii. *Creating Cohousing book*,
https://i5.walmartimages.com/asr/7affa35a-aca9-41df-91d0-c461ada6ff27_1.f3b6555dc27298f4baf15ecdd936cb40.jpeg?odnHeight=450&odnWidth=450&odnBg=ffffff
- viii. *Hausprojekt M29*, <https://www.theclubmap.com/wp-content/uploads/2016/09/hausprojekt-M29-1.jpg>
- ix. *Die Gemeinschaft vom Lebensgarten Steyerberg*,
<https://www.lebensgarten.de/>
- x. *Ein selbstbestimmtes Leben in Gemeinschaft ist möglich!* von Marvyn von Seggern, <http://bildungs-bande.de/#veranstaltungen>
- xi. *Konflikt Uneinigkeit Diskussion* von johnhain (Pixabay-Lizenz),
<https://pixabay.com/de/illustrations/konflikt-uneinigkeit-diskussion-405744/>
- xii. (Pixabay-Lizenz)
- xiii. (Pixabay-Lizenz)

Bildquellen

- xiv. *Slide 1* von Sociocracy For all (CC BY-NC-SA 2.0), https://medium.com/@Harri_Kaloudis/a-brief-introduction-to-sociocracy-a0770f220937
- xv. *Homo oeconomicus und Homo coniunctus* von Palo Stacho (CC BY 3.0), <https://www.theclubmap.com/wp-content/uploads/2016/09/hausprojekt-M29-1.jpg>
- xvi. *The Lonely City* von Olivia Laing, https://www.brainpickings.org/2016/07/11/the-lonely-city-olivia-laing/?mc_cid=584266f283&mc_eid=4a88406b25
- xvii. *The Needs of Strangers* von Michael Ignatieff, <http://woennich.de/ueberuns/fotos/p1030766>
- xviii. *Garten* vom Hausprojekt Wönnichstr. 103, <https://pixabay.com/de/illustrations/konflikt-uneinigkeit-diskussion-405744/>
- xix. *Die Bildungs-Bande*, siehe auch Frieda e.v., <http://die-frieda.org/projekte/>

Bibliographie

Bardi, A., & Goodwin, R. (2001). The Dual Route to Value Change: Individual Processes and Cultural Moderators, *Journal of Cross-Cultural Psychology*, 42(2), 271-287.

Boyer, R. (2014). Sociotechnical transitions and urban planning: A case study of eco-cohousing in Tompkins County, New York. *Journal of Planning Education and Research*, 34(4), 451-464.

Brown, Kirk/Kasser, Tim (2005): Are Psychological and Ecological Well-being Compatible? The Role of Values, Mindfulness, and Lifestyle, *Social Indicators Research*, 74(2), 349-368.

Bundesregierung, D. (2016). *Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie: Neuauflage 2016*. Die Bundesregierung: Berlin.

Collins, R. (2015). Keeping it in the family? Re-focusing household sustainability. *Geoforum*, 60, 22-32.

Döring, R. (2004). *Wie stark ist schwache, wie schwach starke Nachhaltigkeit?* (No. 08/2004). Wirtschaftswissenschaftliche Diskussionspapiere/Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Rechts-und Staatswissenschaftliche Fakultät.

Droste, C. (2015). German co-housing: an opportunity for municipalities to foster socially inclusive urban development?. *Urban Research & Practice*, 8(1), 79-92.

Empacher, C. (2002). *Die sozialen Dimensionen der Nachhaltigkeit-Vorschläge zur Konkretisierung und Operationalisierung*. Vortrag auf der ordentlichen Mitgliederversammlung des Doktoranden-Netzwerk Nachhaltiges Wirtschaften am, 26.04.2002 in Köln, Institut für sozial-ökologische Forschung.

Evans, D. (2011). Consuming conventions: sustainable consumption, ecological citizenship and the worlds of worth, *Journal of Rural Studies*, 27, 109-115.

Bibliographie

Fedrowitz, M., & Gailing, L. (2003). *Zusammen wohnen: gemeinschaftliche Wohnprojekte als Strategie sozialer und ökologischer Stadtentwicklung, Dortmunder Beiträge zur Raumplanung*, 112. Dortmund: IRPUD.

Freire, P. (2018). *Pedagogy of the oppressed*. Bloomsbury publishing USA.

Grimm, R., & Krainz, E. E. (2010). *Teams sind berechenbar: erfolgreiche Kommunikation durch Kenntnis der Beziehungsmuster*. Springer.

Haase, D., Kabisch, N., & Haase, A. (2013). Endless Urban Growth? On the Mismatch of Population, Household and Urban Land Area Growth and Its Effects on the Urban Debate, *PLoS ONE*, 8(6).

Hargreaves, T. (2011). Practice-ing behaviour change. Applying social practice theory to proenvironmental behaviour change, *Journal of Consumer Culture*, 11(1), 79-99.

Hitchings, R., Collins, R., & Day, R. (2015). Inadvertent environmentalism and the action–value opportunity: reflections from studies at both ends of the generational spectrum. *Local Environment*, 20(3), 369-385.

Jahn, T., & Keil, F. (2013). *Politikrelevante Nachhaltigkeitsforschung: Anforderungsprofil für Forschungsförderer, Forschende und Praxispartner aus der Politik zur Verbesserung und Sicherung von Forschungsqualität-ein Wegweiser*. Umweltbundesamt: Dessau-Roßlau.

Klocker, N., Gibson, C., Borger, E. (2012). Living Together but Apart: Material Geographies of Everyday Sustainability in Extended Family Households, *Environment and Planning*, 44(9), 2240-2259.

Bibliographie

Krause, G. (2007). Der homo oeconomicus – Denkfigur und Menschenbild des ökonomischen mainstream. Rosa-Luxemburg-Stiftung. Verfügbar unter:

https://www.rosalux.de/fileadmin/rls_uploads/pdfs/Themen/Sozialpolitik/H_O_.pdf

Kronsell, A. (2013). Legitimacy for climate policies: politics and participation in the Green City of Freiburg, *Local Environment*, 18(8), 965-982.

Kuhn, S., Ulrich, P., Göll, E., & Korte, F. (2016). Berliner Nachhaltigkeitsprofil. Berliner Potenziale und Begabungen für die nachhaltige Entwicklung nutzen. Broschüre; Zugriff am 11.6.2018. Verfügbar unter:

http://stadtentwicklung.berlin.de/planen/foren_initiativen/nachhaltige_stadtentwicklung/download/Berliner-Nachhaltigkeitsprofil-barrierefrei.pdf

Lerchster, R.E. (2015). Die Konjunktur partizipativer Forschungsformen, *Gruppendynamik und Organisationsberatung*, 46(3), 379-394.

Max-Neef, M. A. (1992). *Human scale development: conception, application and further reflections* (No. 04; HC125, M3.).

Pscherer, J. (2016). Resilientes Selbstmanagement–eine Führungsaufgabe der Zukunft. *Organisationsberatung, Supervision, Coaching*, 23(4), 391-409.

Roberts, P., & Downes, N. (2016). Conflicting messages: Sustainability and education for rural-regional sustainability. *Rural Society*, 25(1), 15-36.

Bibliographie

Rockström, J., Steffen, W. L., Noone, K., Persson, Å., Chapin III, F. S., Lambin, E., ... & Nykvist, B. (2009). Planetary boundaries: exploring the safe operating space for humanity. *Ecology and society*.

Sandstedt, E., & Westin, S. (2015). Beyond Gemeinschaft and Gesellschaft. Cohousing Life in Contemporary Sweden. *Housing, Theory and Society*, 32(2), 131-150.

Schambach, G., & Tesche, E. (2015). Wohnen in Gemeinschaft: Von der Idee zum gemeinsamen Haus.

Schinko-Fischli, S. (2018). Angewandte Improvisation. In *Angewandte Improvisation für Coaches und Führungskräfte* (pp. 9-14). Springer, Berlin, Heidelberg.

Schoolman, E. D., Guest, J. S., Bush, K. F., & Bell, A. R. (2012). How interdisciplinary is sustainability research? Analyzing the structure of an emerging scientific field. *Sustainability Science*, 7(1), 67-80.

Shove, E. (2014). Putting practice into policy: reconfiguring questions of consumption and climate change. *Contemporary Social Science*, 9(4), 415-429.

Sennett, R. (2012). *Zusammenarbeit: was unsere Gesellschaft zusammenhält*. Random House.

Stollorz, V. (2011). Elinor Ostrom und die Wiederentdeckung der Allmende. *Aus Politik und Zeitgeschichte*, 61(28-30), 3-8.

Zikos, D., & Thiel, A. (2013). Action Research's Potential to Foster Institutional Change for Urban Water Management, *Water*, 5(2), 356-378.

Projektstudium

'Nachhaltige Lebensweisen und die SDGs'

Sommersemester 2019

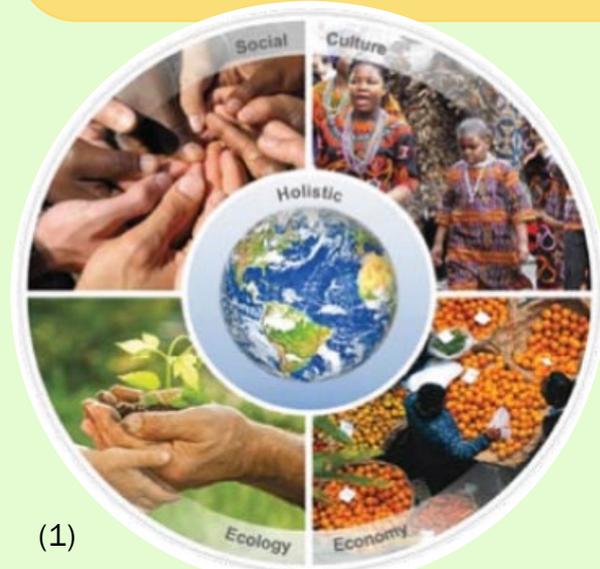
('Sustainable Lifestyles and the SDGs'
Project Tutorial, Summer Semester 2019)

Wie können wir im Alltag **nachhaltig leben**?

Wie arbeiten wir **zusammen** mit anderen, um zu einer **sozial-ökologischen Transformation** beizutragen?

Wie **verbinden** wir unser Handeln mit den **globalen** Nachhaltigkeitszielen (SDGs)?

Wie können wir **wissenschaftlich forschen** und inspiriert bleiben?



Ergebnisse des Projektstudiums sind u.a.:

die Workshopreihe MACHhaltigkeit:
Schau vorbei und/oder mach mit!



auf
Facebook
und
Instagram

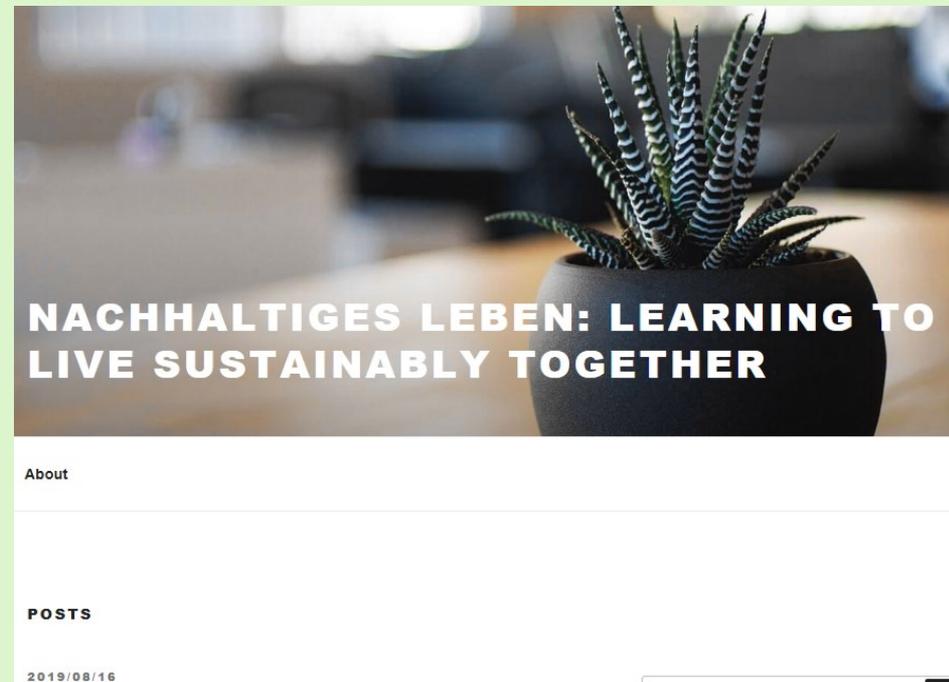


EVERY TWO WEEKS
JEDE ZWEITE WOCHE

STARTING AT 6 P.M.
AB 18 UHR

ein Blog zum Thema nachhaltige
Lebensweisen:
Schau rein und/oder mach mit!

sustlife.noblogs.org



Inhalt

1. 17 Globale Ziele für Nachhaltige Entwicklung	36
2. Wie kann man zu einer nachhaltigen Transformation beitragen?	37
3. Mehrebenenansatz: Nachhaltigkeit von der Nische > Regime > Kultur	38
4. Transdisziplinarität: Ganzheitlichkeit im Blick behalten	39
5. SDG 5: Weniger Ungleichheiten	40
6. Tipps für die Moderation von Diskussionen	41
7. SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und Starke Institutionen	43
8. SDG 17: Partnerschaften für die Ziele	47
9. SDG 14: Leben unter Wasser	48
10. SDG 15: Leben an Land	52
11. SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen für Alle	55
12. Quellen	58

17 Globale Ziele für Nachhaltige Entwicklung



Nützliche Websites:

<https://www.2030-watch.de/>

<https://sustainabledevelopment.un.org/>

<https://www.un.org/sustainabledevelopment/be-the-change/>

Wie kann man zu einer nachhaltigen Transformation beitragen?

Three social strategies for the resolution of ecological problems (1)

Production:
decoupling of production and natural resource consumption/emissions

Idea:
Absolute decoupling of economic growth and environmental impact can be achieved using new technologies

=

“Green growth”, “Sustainable growth”, “Green New Deal”

Consumption:
consuming less

Idea:
Efficiency and consistency alone are not enough, we also need less consumption and other utilisation concepts

=

“Post-growth”



Efficiency
“better”

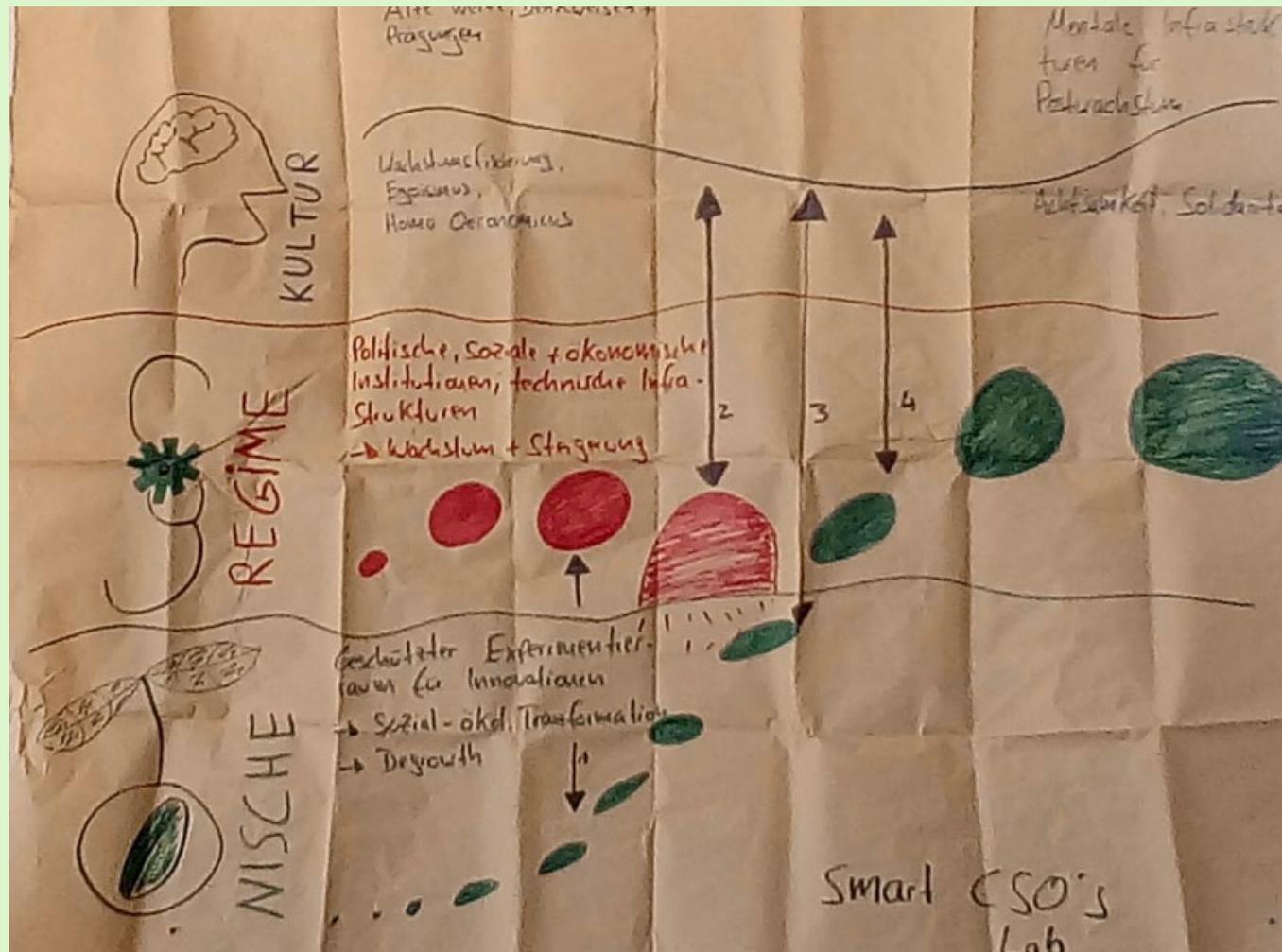
Consistency
“different”



Sufficiency
“less”



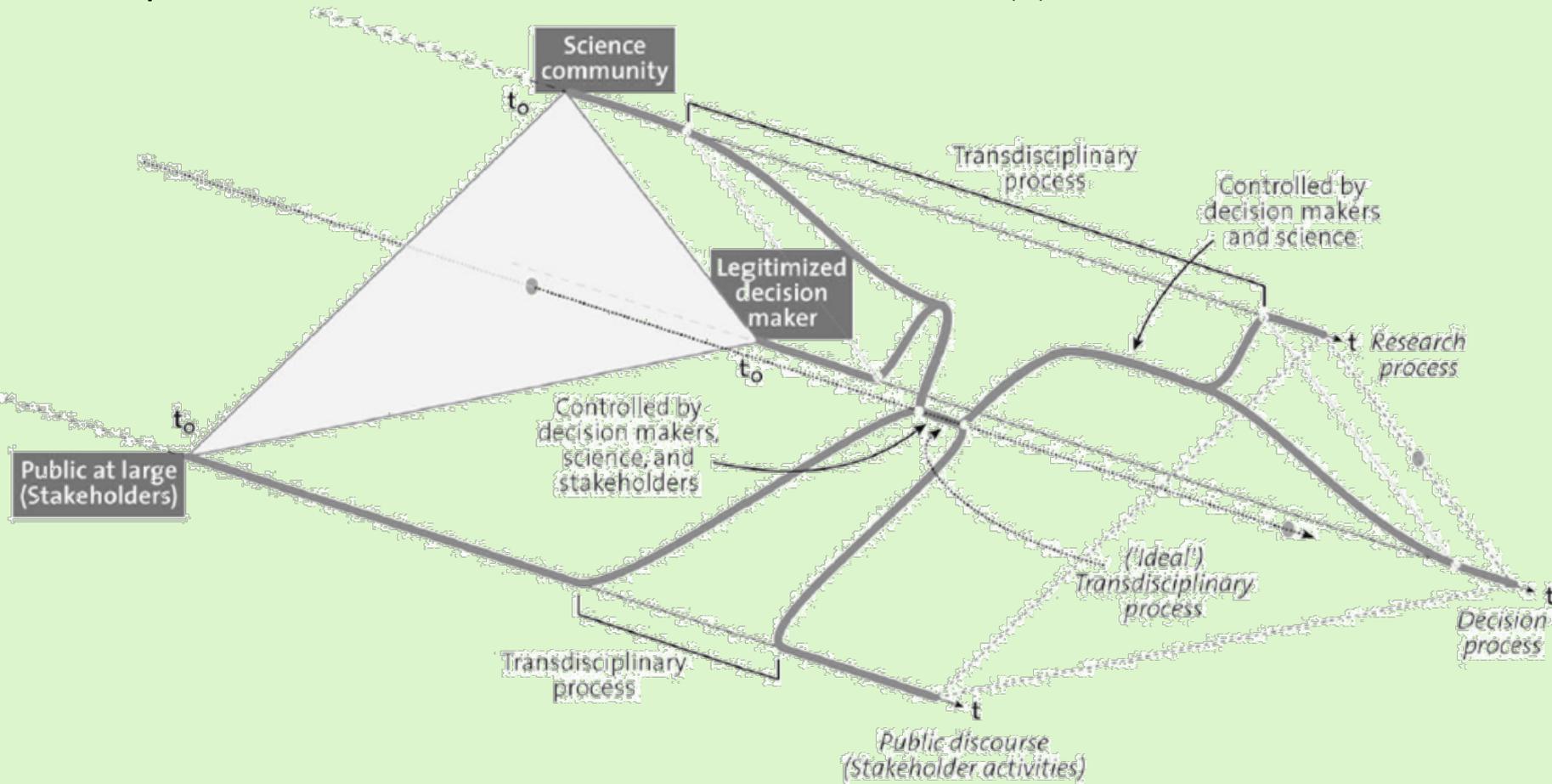
Mehrebenenansatz: Nachhaltigkeit von der Nische > Regime > Kultur (2)



- Wie schafft man den großen Sprung von der Nische ins Regime (den Mainstream)?

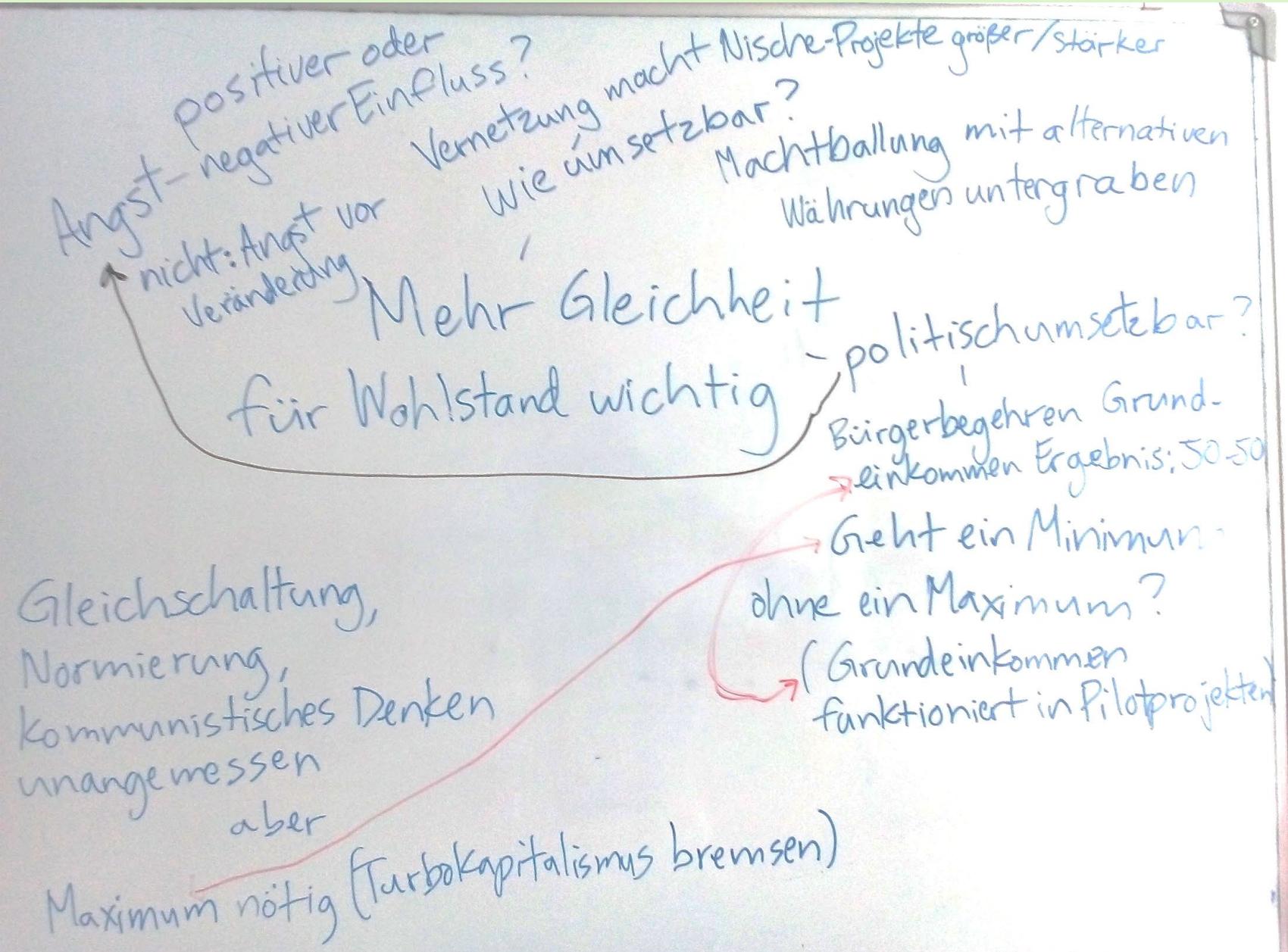
- Wichtig, im Kopf zu behalten: für eine nachhaltige Transformation müssen Innovation raus von der Nische und sowohl das Regime als auch die Kultur (Denkmuster, Prägungen) müssen geändert werden

Transdisziplinarität: Ganzheitlichkeit im Blick behalten (3)



- Co-leadership among science and practice
- Mutual learning/knowledge integr. for socially robust solutions and groundbreaking research
- Zusammenarbeit an einer konkreten Frage von Wissenschaftler*innen aus verschiedenen Disziplinen (interdisziplinär), von Nicht-Akademiker*innen und anderen relevanten Akteuren (z.B. Entscheidungsträger*innen)

SDG 5: Weniger Ungleichheiten (4)



Facilitation: Fairer & smoother discussions with hand signals

(5)



Raise a hand when you wish to contribute to the discussion with a general point.

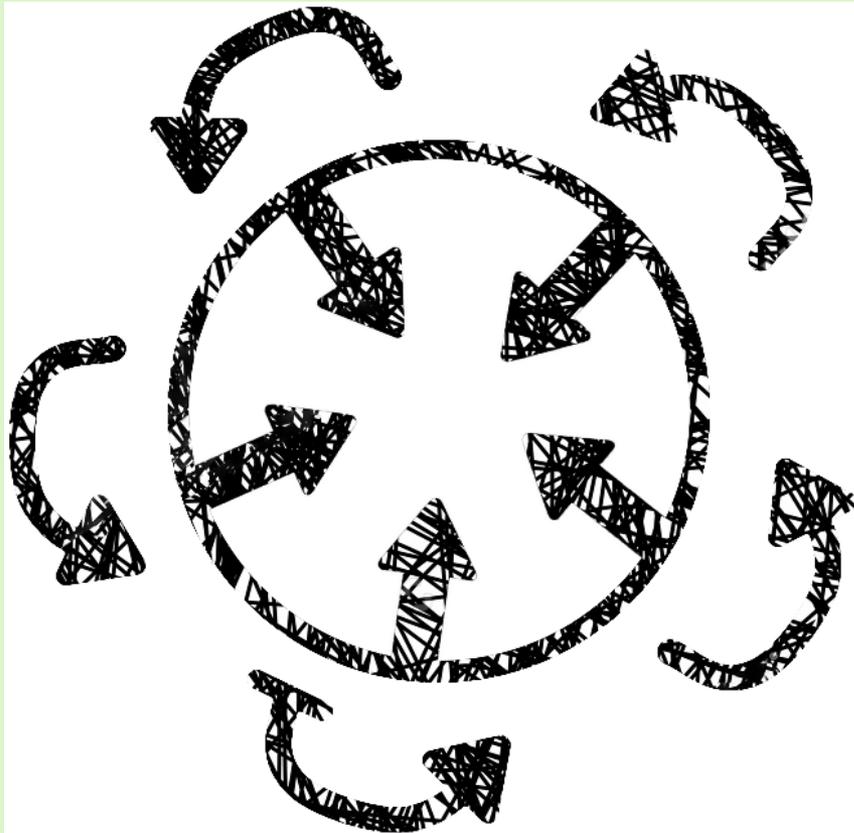


Raise both hands if your point is a direct response to the current discussion. This allows you to jump to the head of the queue, so use it wisely and discourage overuse!



'Silent applause' - when you hear an opinion that you agree with, wave a hand with your fingers pointing upwards. This saves a lot of time as people don't need to chip in to say "I'd just like to add that I agree with..."

Facilitation: Rounds ⁽⁶⁾



“I would really be interested to hear what everyone thinks about this. Can we talk one by one in a round and try to not interrupt each other?”

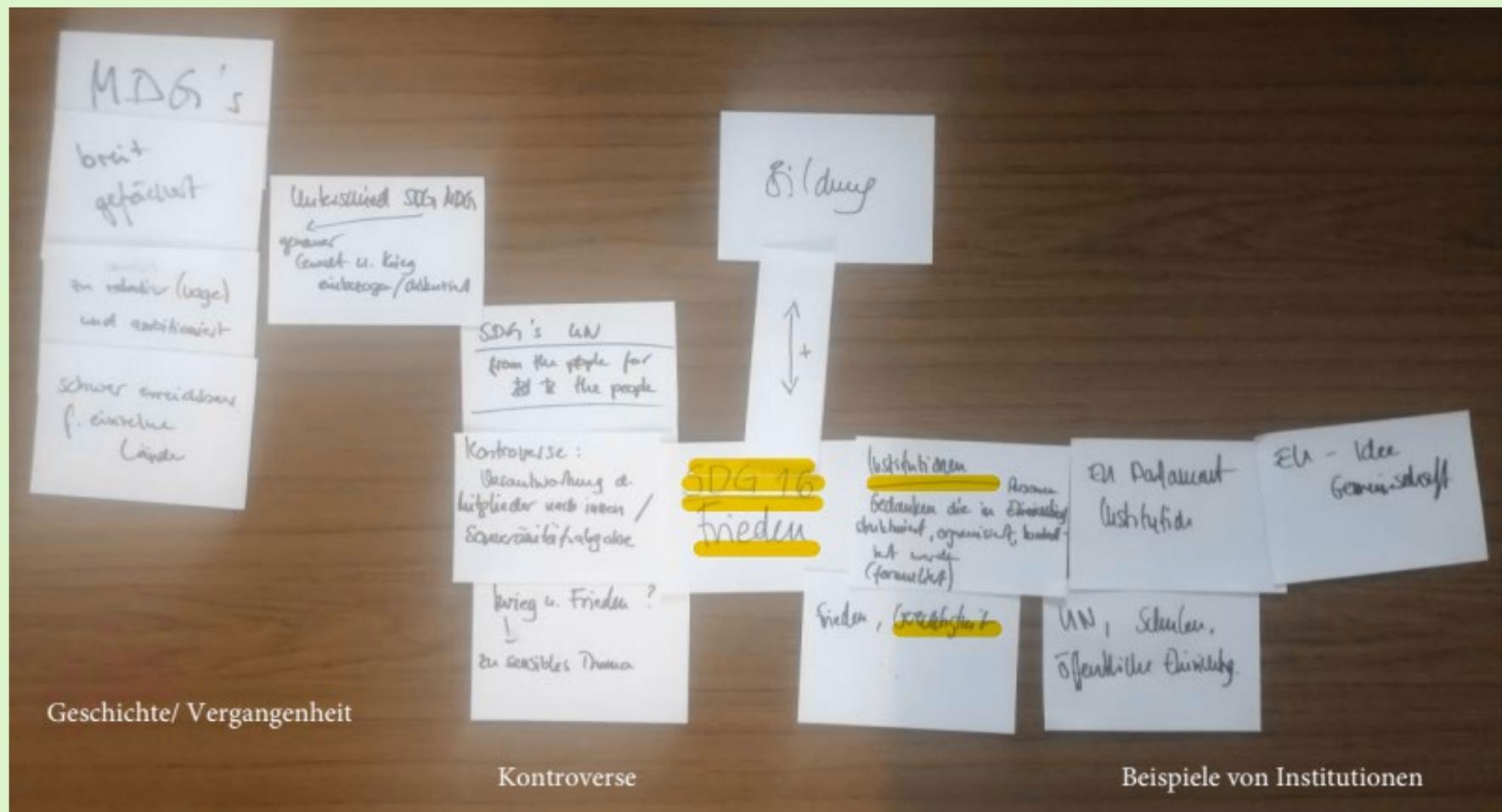
- Everyone contributes to the discussion

SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und Starke Institutionen



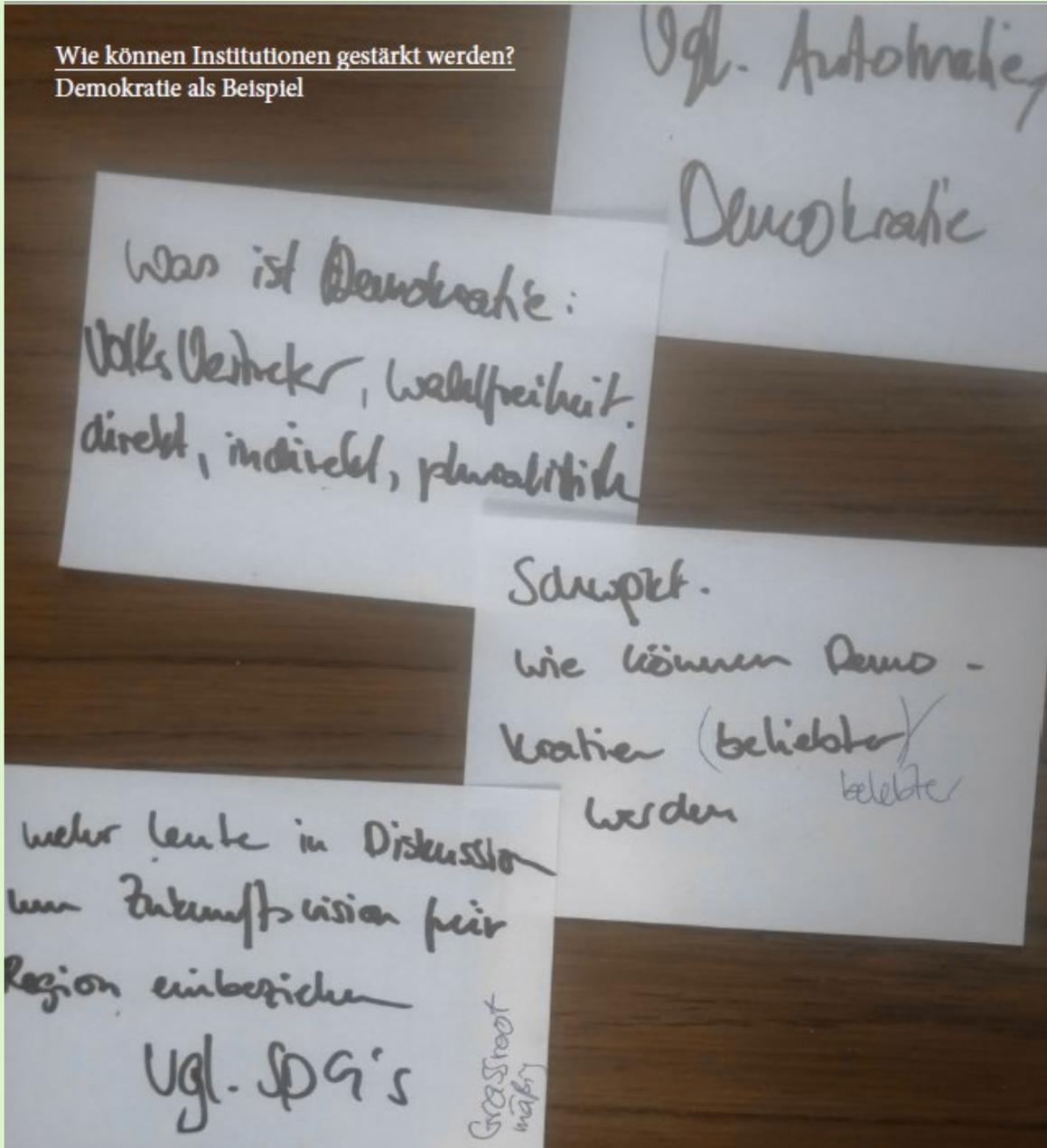
(7)

SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und Starke Institutionen



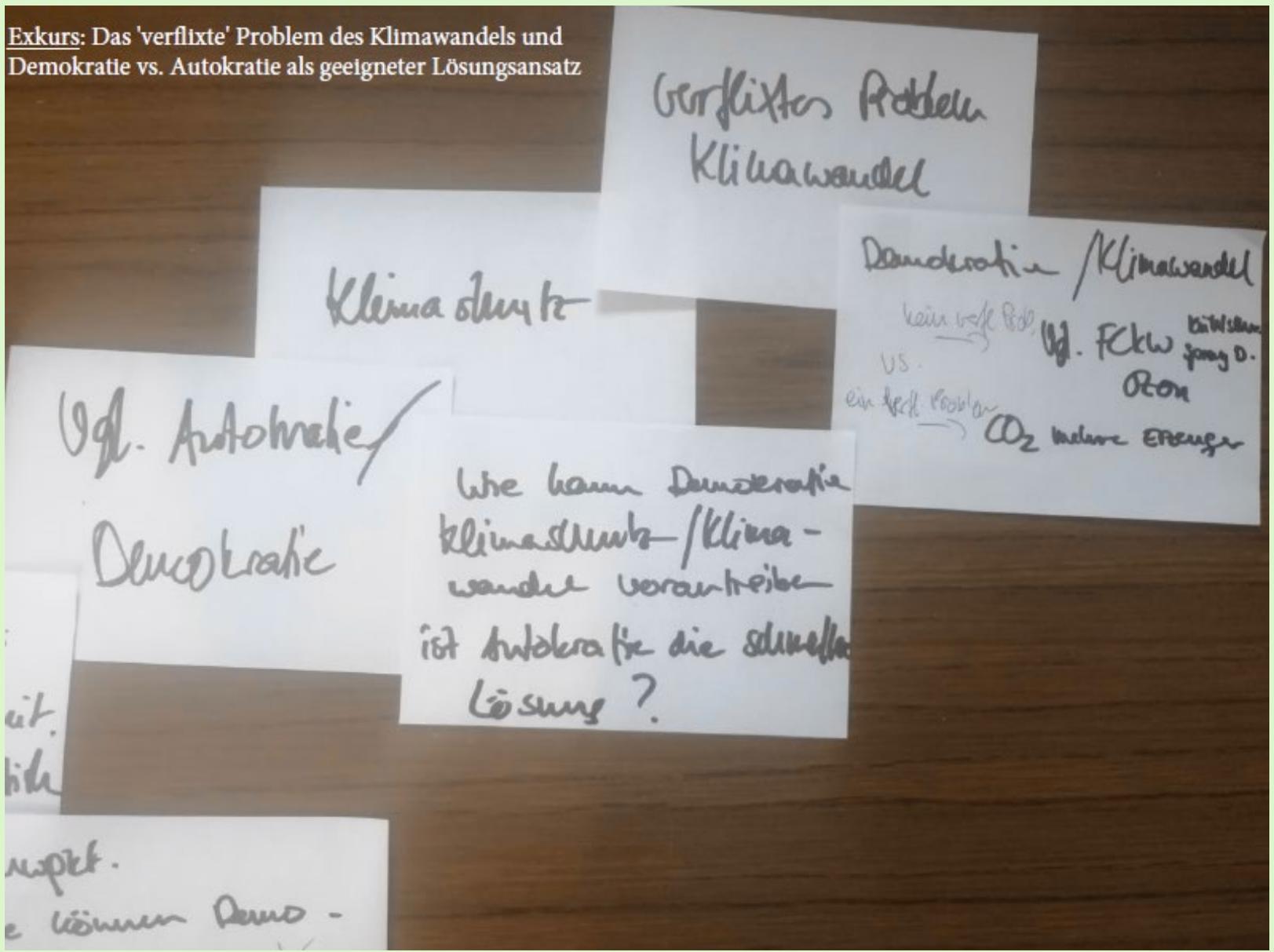
Concept Map zur Entstehung des Ziels und zu aktuellen Herausforderungen, basierend auf (8)

SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und Starke Institutionen



SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und Starke Institutionen

Exkurs: Das 'verfluchte' Problem des Klimawandels und Demokratie vs. Autokratie als geeigneter Lösungsansatz



Goal 17: Partnerships for the goals



SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS
PARTNERSHIPS PLATFORM

SDGS	TARGETS	PARTNERSHIPS/COMMITMENTS	PROGRESS UPDATES	#SDG ACTION TWEETS	REGISTERED USERS
17	169	4,626	684	1,253	14,889



Status of progress reports

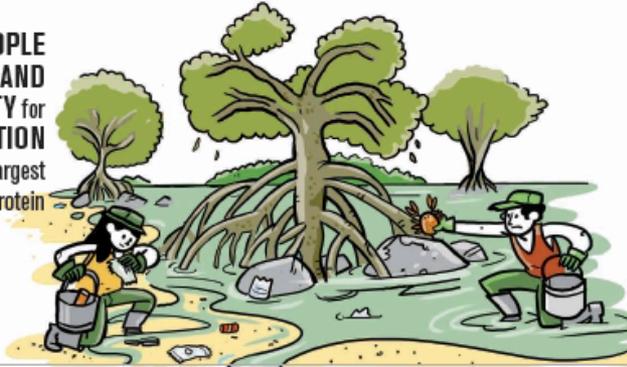
- 189 submitted on time
- 873 due for submission
- 2,669 overdue for 2 years

(9)



Challenges

Over **THREE BILLION PEOPLE** depend on **MARINE AND COASTAL BIODIVERSITY** for their livelihoods. **POLLUTION THREATENS** the world's largest source of protein



40% OF WORLD'S OCEANS suffer from **OVERFISHING, POOR FISHING PRACTICES** and **POOR WASTE MANAGEMENT**



CORAL REEFS which provides a home to 25% of all marine life **ARE BEING DESTROYED** at an alarming rate



Solutions



Reduce pollution and **PROTECT MARINE AND COASTAL ECOSYSTEMS**



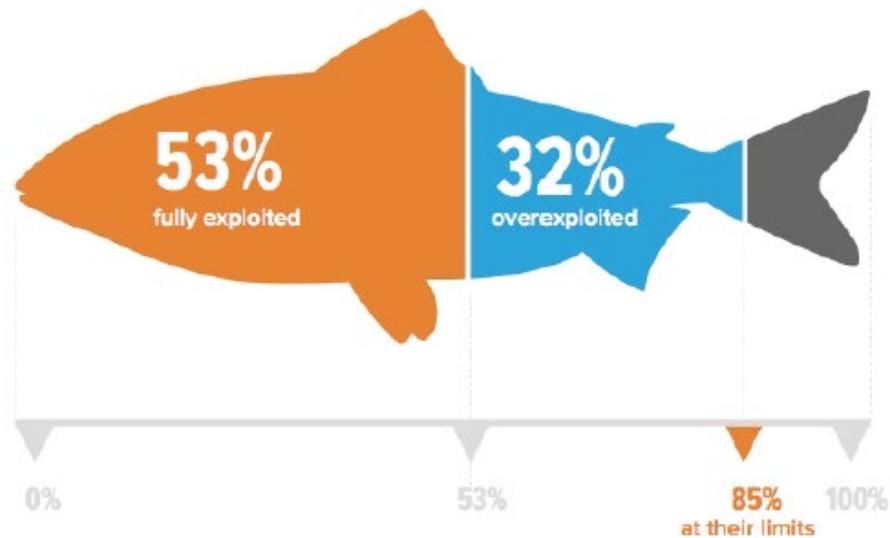
END HARMFUL FISHING SUBSIDIES and stop unreported, unregulated and destructive fishing practices



FIGHT CLIMATE CHANGE, reduce sedimentation, stop coral mining and promote sustainable tourism

OUR OCEANS ARE IN CRISIS

85 % OF OUR OCEANS ARE AT THEIR LIMITS



MEERESABFÄLLE NACH KATEGORIE



18%
Nichtkunststoffhaltige
Abfälle

6%
Andere
Plastikprodukte



27%
Fischfanggeräte

49%
Einwegkunststoffprodukte*



Quelle: Europäische Kommission



europa.europa.eu

TARGET 14-1



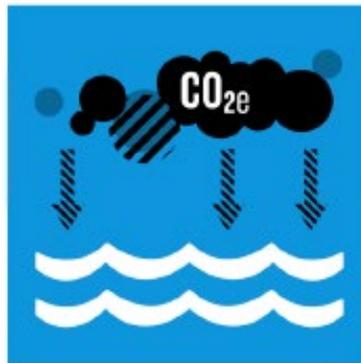
REDUCE MARINE POLLUTION

TARGET 14-2



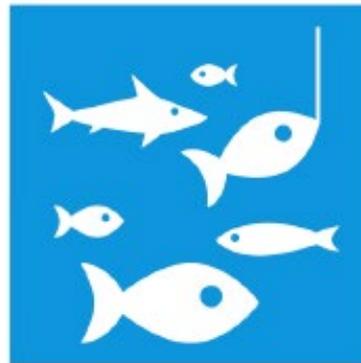
PROTECT AND RESTORE ECOSYSTEMS

TARGET 14-3



REDUCE OCEAN ACIDIFICATION

TARGET 14-4



SUSTAINABLE FISHING

TARGET 14-5



CONSERVE COASTAL AND MARINE AREAS

TARGET 14-6



END SUBSIDIES CONTRIBUTING TO OVERFISHING

TARGET 14-7



INCREASE THE ECONOMIC BENEFITS FROM SUSTAINABLE USE OF MARINE RESOURCES



What we can do

- Buy seafood fish only if it comes from sustainable sources
- Use fewer plastic products & use reusable bags
- Remove litter, when you're at the beach
- Be water-wise → do not pollute water environments
- Share facts to family & friends
- Biking, walking
- Educating yourself about ocean & marine life

15 LIFE ON LAND



Protect, restore and promote sustainable use of terrestrial ecosystems, sustainably manage forests, combat desertification, and halt and reverse land degradation and halt biodiversity loss

<https://marketingtoolkit.fsc.org/campaign/sdg-15-life-on-land>
<https://sustainabledevelopment.un.org/sdg15>

SDG 15: Methods of implementation

15.A Mobilize and significantly increase financial resources from all sources to conserve and sustainably use biodiversity and ecosystems

15.B Mobilize significant resources from all sources and at all levels to finance sustainable forest management and provide adequate incentives to developing countries to advance such management, including for conservation and reforestation

15.C Enhance global support for efforts to combat poaching and trafficking of protected species, including by increasing the capacity of local communities to pursue sustainable livelihood opportunities

<http://sdg.iisd.org/sdgs/goal-15-life-on-land/>

Was können wir tun??

Sich informieren, über Probleme und Lösungen vom Alltag (z.B. wie viel Papier und Pappe muss wirklich gebraucht werden?) sprechen, Druck machen

<https://www.bundesregierung.de/resource/blob/975292/730844/3d30c6c2875a9a08d364620ab7916af6/deutsche-nachhaltigkeitsstrategie-neuaufgabe-2016-download-bpa-data.pdf?download=1>

<https://www.bund.net/themen/waelder/redd/>

<https://www.deutschemklimafinanzierung.de/instrument/green-climate-fund-gcf/>

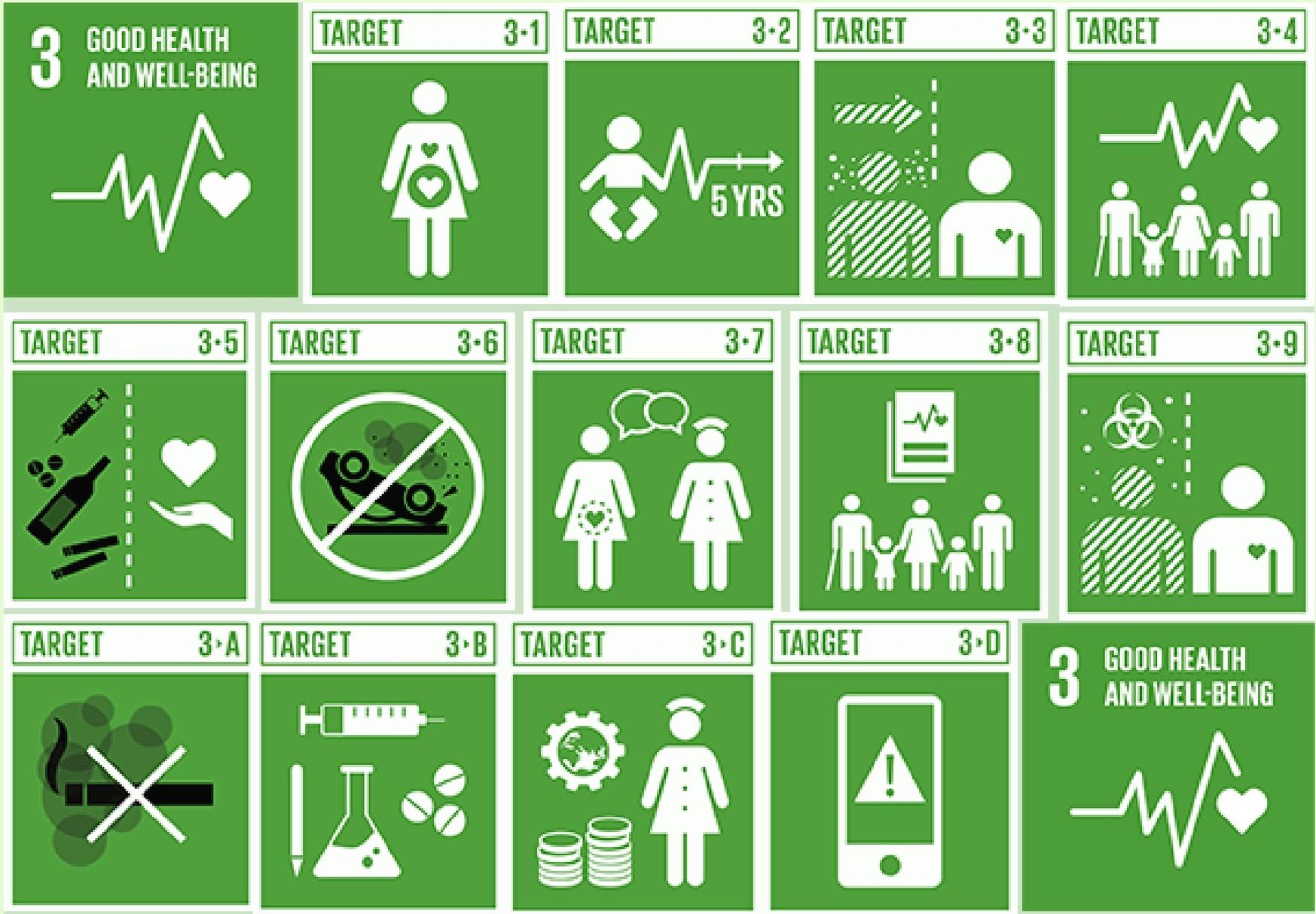
<https://www.greenclimate.fund/what-we-do/portfolio-dashboard>

<https://marketingtoolkit.fsc.org/campaign/sdg-15-life-on-land>

<http://sdg.iisd.org/sdgs/goal-15-life-on-land/>

<https://sdg-tracker.org/biodiversity>





Was ist Gesundheit?



Definition Gesundheit

“Health is a state of **complete physical, mental and social well-being** and not merely the absence of disease or infirmity.

The enjoyment of the highest attainable standard of health is one of the **fundamental rights** of every human being without distinction of race, religion, political belief, economic or social condition.”

(World Health Organization, 1946)

HEALTH IN THE SDG ERA



SDG 3 steht in unmittelbarer Beziehung mit anderen SDGs!



www.who.int/sdgs



Quellen

- (1) Konzeptwerk Neue Ökonomie. (2016). Three strategies towards sustainability: Identifying examples of efficiency, consistency and sufficiency. Letzter Zugriff am 26.08.2018. Verfügbar unter: <https://www.endlich-wachstum.de/kapitel/materials-in-english/methode/three-strategies-towards-sustainability/>
- (2) Bauknecht, D., Brohmann, B., & Grießhammer, R. (2015). Transformationsstrategien und Models of Change für nachhaltigen gesellschaftlichen Wandel: Gesellschaftlicher Wandel als Mehrebenenansatz. Bericht des AP2. TEXTE 66/2015. Umweltbundesamt: Dessau-Roßlau.
- (3) Scholz, R. (2015). *Transdisciplinarity as a method of science-practice collaboration: Definition(s), prerequisites and challenges in the start-up phase*. Vortrag auf dem 1st JPI Climate Joint Call Kick-off meeting am 16.06.2015 in Brüssel. Letzter Zugriff am 26.08.2018. Verfügbar unter: http://www.jpi-climate.eu/media/default.aspx/emma/org/10864891/Keynote_Roland+Scholz.pdf

Quellen

- (4) Konzeptwerk Neue Ökonomie. (2016). Gleichheit ist Glück. Textarbeit und Diskussion zu Verteilungsgerechtigkeit. Letzter Zugriff am 26.08.2018. Verfügbar unter: <https://www.endlich-wachstum.de/kapitel/die-soziale-dimension/methode/gleichheit-ist-glueck/>
- (5) Seeds For Change. (o.d.). Facilitating Meetings. Letzter Zugriff am 26.08.2018. Verfügbar unter: <https://www.seedsforchange.org.uk/shortfacilitation>
- (6) Rau, T.J. (2017). 3 tools from sociocracy to use right away (plus magic phrases!). Letzter Zugriff am 26.08.2018. Verfügbar unter: <https://agileandchange.com/3-tools-from-sociocracy-to-use-right-away-plus-magic-phrases-535e908fd060>
- (7) UNDP. Goal 16. <https://www.undp.org/content/undp/en/home/sustainable-development-goals/goal-16-peace-justice-and-strong-institutions.html>
- (8) Nygård, H. M. (2017). Achieving the sustainable development agenda: The governance–conflict nexus. *International Area Studies Review*, 20(1), 3-18. Seeds For Change. (o.d.). Facilitating Meetings. Letzter Zugriff am 26.08.2018. Verfügbar unter: <https://www.seedsforchange.org.uk/shortfacilitation>
- (9) <https://sustainabledevelopment.un.org/partnerships/>

Folgende Partner haben uns mit Räumlichkeiten und/ oder Internetwerbung unterstützt:

Die Studentische Initiative Nachhaltigkeitsbüro HU Berlin

<https://www.nachhaltigkeitsbuero.hu-berlin.de/de/ueber-uns>

Das selbstverwaltete Hausprojekt M29

https://hausprojekt-m29.org/?page_id=361

Die Fachschaft(sinitiative) am Institut für Europäische Ethnologie, HU Berlin

<https://www.euroethno.hu-berlin.de/de/studium/fachschaft>

Das selbstverwaltete studentische Café Flora, Campus Nord, HU Berlin

<https://fachschaften.hu-berlin.de/de/fsbio/studentisches-cafe>

Die Initiative Offene Gesellschaft

<https://www.die-offene-gesellschaft.de/>

Der Podcast des Nachhaltigkeitsbüros HU Berlin

<https://open.spotify.com/show/2BCgTtrdmZhcVTsCXRiVUU>

*Herzlichen
Dank!*